

# Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

## Tempel (NT)

Michael Bachmann

erstellt: August 2012

Permanenter Link zum Artikel:

<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/54011/>



DEUTSCHE  
BIBEL  
GESELLSCHAFT

# Tempel (NT)

Michael Bachmann

## 1. Der jerusalemische Tempel in neutestamentlicher Zeit

Die von → [Herodes dem Großen](#) im (15. oder) 18. Jahr seiner Regierung (37-4 v. Chr.) initiierten Arbeiten zur Umgestaltung des jerusalemischen Tempels und des ihn umgebenden Areals, die auch die im Norden des Platzes gelegene Burg („Antonia“), die frühere Baris, betrafen (vgl. [Act 21,27-23,11](#)), waren zur Zeit Jesu und der frühen Gemeinde seit Jahrzehnten im Gange ([Joh 2,20](#)), aber noch nicht ganz abgeschlossen (Josephus, De Bello Judaico I,401; V,36f; V,184-237; V,238-245; Antiquitates Judaicae XV,380-425; XX,219; Mishna-Traktat Middot). Da Abriss und Wiederaufbau des Tempelgebäudes (ναός, naós) schnell bewältigt worden waren und die sich darum legenden Höfe und Säulenhallen in wenigen Jahren errichtet werden konnten (Antiquitates XV,389-391.420f), bot sich dem Besucher schon zu Beginn des 1. Jh.s n. Chr. ein beeindruckendes, zu manch bewunderndem Wort führendes Bild ([Mk 13,1](#) par.; 3Makk 1,20; Philo, De Specialibus Legibus I,71-73; Legatio ad Gaium 191.198.290-298; De Bello Judaico I,401; V,416f; VI,267; Antiquitates XV,391; Sukka 51b; Baba Batra 4a; Plinius, Naturalis Historia V,15). Das nun in etwa verdoppelte viereckige, freilich nicht rechteckige Areal übertraf mit seinem Umfang von ca. 1550 m (Norden: 315m, Osten: 470m, Süden: 280m, Westen: 488m [Ådna, Tempelmarkt 4; ebd. Anm. 5]) – bei durchaus ähnlicher Gliederung – alle vergleichbaren Kultstätten der Antike an Größe (s. De Bello Judaico I,401; V,192; Ben-Dov 77; vgl. Faßbeck, Nutzen und Frommen, 241 samt Anm. 58: Selbst die riesigen Tempelanlagen von Baalbek und Palmyra waren nicht ganz so ausgedehnt wie der betreffende Bezirk in Jerusalem). Diese prächtige, noch nicht einmal komplett fertiggestellte Anlage (De Bello Judaico V,36f.; Antiquitates XV, 391) wurde dann nach Beginn des Ersten Jüdischen Krieges (66[?]-70 n. Chr.) bald Schauplatz innerjüdischer Kämpfe und schließlich von den Römern eingenommen und zerstört, wobei insbesondere das Tempelhaus in Flammen aufging (De Bello Judaico VI,239-357). Damit ging auch die Zeit des jüdischen Opferkults zu Ende, zumal → [Vespasian](#) (69-79 n. Chr.) bald darauf den Onias-Tempel in Leontopolis schließen ließ.

Zur Wiedererrichtung des jerusalemischen Heiligtums kam es danach nicht mehr, obwohl Münzprägungen Bar Kokhbas während des Zweiten Jüdischen Krieges (132-135 n. Chr.) das Ziel einer kultischen Renaissance andeuten (Mildenberg, bes. 246-248) und obwohl unter Julian „Apostata“ (361-363 n.Chr.) Arbeiten zum Wiederaufbau des Tempels begonnen wurden (Otto 183). Bestimmend wurde indes ein mehrfacher Kult-Wechsel: Die siegreichen Römer opferten an dieser Stelle sogleich ihren Standarten (De Bello Judaico VI,316), und → [Hadrian](#) (117-138 n .Chr.) unternahm es (zunächst) offenkundig, hier, in der von ihm gegründeten und nun Juden verbotenen Colonia Aelia Capitolina, ein Jupiter-Heiligtum zu errichten (Barn 16,3f; Cassius Dio LXIX,12; vgl. indes Küchler 1110). Muslimische Heiligtümer auf dem Ḥarâm eš-Šarîf (edles Heiligtum) schlossen sich im 7. und 8. Jh. an, nachdem das Areal in frühbyzantinischer Zeit offenkundig kaum genutzt worden war und die damit nahezu vor Augen stehende, zuvor von Christen verschiedentlich mitfühlend kommentierte Tempelzerstörung (Döpp, bes. 310; vgl. Parmentier 155-158) dann weithin als „Bedingung der Möglichkeit der Substituierung Israels durch die Kirche“ interpretiert worden war (Brändle 231; vgl. Eliav: Tradition vom *locus memoriae* des Herrenbruders Jakobus). Während der Kreuzfahrerzeit wurden Aḳṣa-Moschee und Felsendom von Christen genutzt und in Anknüpfung an die jüdische Geschichte (fälschlich) als Templum Salomonis und Templum Domini bezeichnet – ein Vorgang mit erheblichen Konsequenzen für die abendländische (Sakral-)Architektur (s. bes. von Naredi-Rainer; vgl. indes Jaspert).

Der herodianische Um- bzw. Neubau, gelegentlich auch als Dritter Tempel bezeichnet, bewahrte beim ναός (naós) zwar im wesentlichen Maße und Struktur der Vorgängerbauten; aber die Ausstattung des Gebäudes war nun wertvoller. Zu den Kultgeräten des „Heiligen“, d.h. des Hauptraums zählten: Schaubrottisch, Siebenarmiger Leuchter, → [Räucheraltar](#), Vorhänge vor „Heiligem“ und „Allerheiligstem“. Das „Allerheiligste“ freilich blieb, nicht anders als in dem von Serubbabel errichteten Gebäude, leer (s. [Jer 3,16](#); [2Makk 2,4-8](#); De Bello Judaico V,219; Mishna Yoma V,2).

Mit der Vergrößerung des Tempel-Areals wird eine wichtige Neuerung manifest: Der äußere Bezirk, in der Neuzeit gern „Heiden(vor)hof“ genannt (vgl. 4Makk 4,11; [Apk 11,2](#)), erfüllte für Jerusalem „die Funktion der Agora“ (Ådna, Tempelmarkt 145). Zu diesem gehört u.a. die mächtige „Königliche Halle“ im Süden (Antiquitates XV,393.411-416) und die teils vorherodianische „Halle Salomos“ im Osten des Platzes ([Joh 10,23](#); [Act 3,11](#); 5,12; Antiquitates XV,401; XX,221; vgl. De Bello Judaico V,190-192 ). „[D]er königlichen Säulenhalle fiel in ihrer Eigenschaft als Basilika dabei die besondere Rolle des Marktplatzes zu“

(Ådna, Tempelmarkt 145). Dieser Hof war spätestens von nun an auch noch Nicht-Juden zugänglich, denen dann aber der Zutritt zum inneren Bereich durch Warntafeln verwehrt wurde (OGIS 598 [Barrett / Thornton 54]; De Bello Judaico V,194; VI,124-126; Antiquitates XV,417; vgl. XII,145; Philo, Legatio ad Gaium 212). Der ἐντὸς περίβολος (entós períbolos), der „innere Hof“ (Antiquitates XV,418; vgl. De Bello Judaico V,193f: δεύτερον ἱερόν bzw. ἅγιον, deúteron hierón bzw. hágion), war durch weitere Zonen zunehmender Heiligkeit bestimmt (De Bello Judaico V,227.236; Contra Apionem II,102-104; Mishna Kelim I,6-9): Frauen-, Männer- und Priesterhof (mit Brandopferaltar) sowie dreiteiliges Tempelhaus, dessen hinteren Raum, das „Allerheiligste“, lediglich der Hohepriester betreten durfte, und zwar allein am Versöhnungstag (Philo, De Specialibus Legibus I,72; Legatio ad Gaium 306; Josephus, De Bello Judaico V,236; Mishna Yoma V,1-4; vgl. [Lev 16](#); [Hebr 9,7](#); 3Makk 1,11).

Das Nebeneinander von einem Juden vorbehaltenen inneren und einem auch Heiden zugänglichen äußeren Tempelbezirk barg religionspolitischen Sprengstoff in sich. Darauf weist eine Reihe von Indizien hin: Der Mishna-Traktat Middot beschreibt (trotz Nennung der Zugänge zum Tempelberg) den äußeren Bereich nicht. Er bestimmt den Platz – wahrscheinlich in Übereinstimmung mit den vorherodianischen Maßen (Ritmeyer / Ritmeyer, Locating, bes. 27) – vielmehr als ein Quadrat von 500 auf 500 Ellen (Mishna Middot II; vgl. [Ez 42,16-20](#); 45,2; 48,20). Nach Josephus (De Bello Judaico VI,311) haben die Zeloten auch den äußeren Bereich als τετράγωνος (tetrágonos, viereckig, d.h. wohl: quadratisch) gestaltet, offenkundig um Heiligkeitsvorstellungen zu entsprechen (Maier, Tempelrolle 70f), wie sie z.B. in [Ez 40-48](#) und in der sog. Tempelrolle (11Q19[f]; auf dieses Dokument dürfte Josephus anspielen [vgl. Yadin I 197f]) begegnen. Initialzündung des Ersten Jüdischen Krieges ist überdies, Josephus (De Bello Judaico II,409.417) zufolge, dass heidnische Geschenke und Opfer nicht mehr angenommen und dem Kaiser geltende Opfer eingestellt wurden (vgl. Schwartz, Sacrifice; Mell).

Für Juden im Land wie in der Diaspora (s. Delling 35-37; doch vgl. Schwartz, City) war der Tempel zentraler Bezugspunkt (vgl. z.B. [2Makk 2,17f](#); [Joh 18,20](#)). Hier (oder doch an der Begrenzung des Platzes) pflegte das Synhedrium zusammenzutreten (De Bello Judaico V,144; Mishna Sanhedrin XI,2; Mishna Middot V,4; Tosefta Ketubbot XIII,3; vgl. 4Makk 4,11; [Apk 11,2](#)), hierhin wurde von überallher die jährliche Halbschekel- bzw. Didrachmensteuer gebracht ([Mt 17,24](#); De Bello Judaico VII,218; Antiquitates Judaicae XVIII,312; Mishna-Traktat Sheqalim; vgl. Ex 30,11-16; Philo, Quis Rerum Divinarum Heres Sit 186; Schürer, History II 270-272), und zu den drei Wallfahrtsfesten (Pesach / Mazzot; Shawuot;

Sukkot) kam stets eine große Zahl von Pilgern herbei (s. nur Philo, Legum Allegoriae III,11; De Specialibus Legibus I,68-70; Mishna Ḥagiga I,1; [Lk 2,41](#); vgl. [Dtn 16,1-7](#); Jeremias 84-98; Safrai). Auch sonst war das Tempel-Areal durch pulsierendes Leben und eine Vielzahl von regelmäßigen sowie durch private Anlässe bedingten Opferdarbringungen bestimmt, bei denen Priester (und → [Levit](#)) Dienst taten (s. Schürer, History II 237-313; Safrai; Billerbeck).

Auf den Tempelplatz gelangte man in der Regel wohl von Süden aus. Während dort das östliche „Dreifachtor“ möglicherweise nicht für den Publikumsverkehr gedacht war (Ritmeyer / Ritmeyer, Herod's Temple 37.42; anders: Ben-Dov 138; Levine, Temple 1284), ist dafür das westlich davon erkennbare Doppeltor, das man vielleicht mit den Hulda-Toren von Mishna Middot I,3 zu verbinden hat, fraglos vorgesehen gewesen (vgl. Mishna Middot II,2), wie der hier besonders imposante (und schließlich durch einen Tunnel auf den „Heiden[vor]hof“ führende) Treppenaufgang zeigt. Neben diesen südlichen Zugängen gab es eine Reihe weiterer Tore, von denen an der Westmauer inzwischen vier nachgewiesen worden sind. Zu den äußeren Toren (vgl. [Act 21,30](#)) ist wohl auch die „Schöne Pforte“ von [Act 3,2.10](#) zu zählen (Bachmann, Jerusalem und der Tempel 295f Anm. 345; Busink II 1185-1187; Ben-Dov 138; Hengel, Lukas 155f; Ganser-Kerperin 53; Küchler 197f).

Allerdings ist deren Lage umstritten (Bachmann, Jerusalem und der Tempel 292-296; Hengel, Lukas 154-156; Ganser-Kerperin 52f). Heikel ist die übliche Identifizierung (so z.B. Schürer, History II 57 Anm. 170) mit dem aus korinthischem Erz gefertigten Tor (s. bes. De Bello Judaico V,201.204; vgl. Mishna Middot II,3), das auch Nikanor-Tor heißt (s. bes. Mishna Middot II,3 [vgl. Mishna Middot I,4]). Bei diesem wird es sich kaum um das östliche (so jedoch die Mehrheitsmeinung [z.B. Schürer, ΘΥΡΑ]), sondern wahrscheinlich (s. De Bello Judaico V,193-206; Mishna Middot I,4) um das westliche Tor des Frauenhofs handeln (so z.B. O. Holtzmann; vgl. Bachmann, Jerusalem und der Tempel 294f Anm. 344). Da dürfte man schwerlich einen Lahmen geduldet haben (s. 2Sam 5,8 LXX; vgl. Hengel, Lukas 155 samt Anm. 52, auch Brooke 296 samt Anm. 39), den regelmäßig hierhin hinaufzutragen ([Act 3,2](#); anders [Mt 21,14](#)) überdies sehr aufwendig gewesen wäre. Übrigens verdankt das aus byzantinischer Zeit stammende, heute zugemauerte Goldene Tor auf der Ostseite des Tempelberges seinen Namen der „Schönen Pforte“ (ὠραία πύλη, ōraia pylē), nämlich „eine[r] Verlesung des griechischen ὠραία lat. (h)orea in aurea“ (Hengel, Lukas 156).

## 2. Tempel-Terminologie und Belege

---

Unter den im Neuen Testament hinsichtlich des jerusalemischen Tempels verwandten Begriffen dominiert der Terminus ἱερόν, hierón (ca. 70mal), ein im jüdischen Bereich hierfür erst spät (bes. 2Makk; 4Makk; 1 / 3Esr; Josephus) und nicht vorbehaltlos (s. Philo) akzeptiertes Wort, das denn auch in [Act 19,7](#) einen heidnischen Tempel bezeichnet (vgl. z.B. De Bello Judaico IV,408, wo der Plural auf Synagogen zu beziehen ist). Es wird im neutestamentlichen Schrifttum ebenfalls nicht überall benutzt, vielmehr – mit Ausnahme von [1Kor 9,13](#) – nur in den → [Evangelien](#) und der → [Apostelgeschichte](#), wobei das lukanische Werk mehr als die Hälfte der Belege stellt. Gemeint ist mit der Vokabel das gesamte Tempelareal, ohne dass terminologisch zwischen den einzelnen Höfen differenziert würde und ohne dass bei Lukas der Heidenhof „nicht zum ἱερόν gehörte“ (so jedoch Hengel, Lukas 154 Anm. 41; vgl. hingegen [Act 24,6](#) / 21,27-29; 8,27 / 24,11f [und dazu Bachmann, Jerusalem und der Tempel 292 [Anm. 344] und 296]). Dem Septuaginta-Sprachgebrauch etwas näher (s. nur Lev 6,19 / 20[27]), ist in ähnlicher Bedeutung gelegentlich vom τόπος (tópos, Platz) die Rede ([Mt 24,15](#); [Act 6,13f](#); 21,28b.c), während für das Tempelgebäude selbst zumeist (wie z.B. in 3 / [1Reg 6,5](#)) der – auch bei heidnischen Kultstätten übliche (und so auch in [Act 17,25](#) [vgl. [Act 19,24](#)] verwandte) – Terminus ναός, naós, gebraucht wird (z.B. [Mt 23,35](#); anders wohl: 27,5; [Joh 2,20](#)). Es heißt in [Lk 11,51](#) (par. [Mt 23,35](#)) statt dessen οἶκος, oikos, → [Haus](#) (vgl. z.B. 3 / [1Reg 6,3](#)), entsprechend in [Act 7,47](#), während dieses (in [Mk 2,26](#) par. nicht speziell auf den jerusalemischen Tempel bezogene) Wort in [Mk 11,17](#) par. ([Jes 56,7](#)) wohl das Areal insgesamt meint. (Umstritten sind [Mt 23,38](#) par. [s. dazu Bachmann, Jerusalem und der Tempel 13 Anm. 1; Dschulnigg 171 samt Anm. 31; Döpp 40f] und [Act 2,2](#) [s. dazu u. 3.1.].)

Ein anderes Bild bietet sich in den → [Briefen](#) des Neuen Testaments. Hier ist der jerusalemische Tempel zumeist höchstens von mittelbarem Interesse. Eine gewisse Ausnahme bildet insbesondere der ἱερόν-Beleg [1Kor 9,13](#), ferner [2Thess 2,4](#) (εἰς τὸν ναὸν τοῦ θεοῦ, eís tón naón tou theou), eine Sachparallele zum „Greuel der Verwüstung“ (vgl. nur [Dan 9,27](#)) der synoptischen Apokalypse ([Mk 13,14](#) par. [Mt 24,15](#) [hier: ἐν τόπῳ ἁγίῳ, en tópo hagío). Wenn aber im → [Corpus Paulinum](#) ansonsten ausnahmslos (7mal) der Terminus ναὸς (τοῦ) θεοῦ (naós [tou] theou, Tempel Gottes) bzw. τοῦ ἁγίου ... πνεύματος (tou hagíou ... pneúmatos, des heiligen ... Geistes) benutzt wird (vgl. [Mt 26,61](#); [Apk 11,1](#) [etwas anders [Eph 2,21](#)]; Par [Jer 4,4](#); Antiquitates Judaicae XV,380), so stets so, dass das wirkliche Tempelhaus Bildspender ist.

In der → [Johannesoffenbarung](#) ist ebenfalls ναός (naós) die bestimmende Tempel-Vokabel (16mal). Mit ihr ist sehr wahrscheinlich nicht nur dort, wo der

Tempel als „im Himmel“ befindlich charakterisiert wird ([Apk 11,19](#); 14,17; 15,5), sondern durchweg das himmlische (s. z.B. [Apk 7,15](#)) bzw. eschatologische Heiligtum (s. [Apk 3,12](#); 21,22) gemeint, auch beim zusammen mit dem (Brandopfer-)Altar (vgl. [Apk 6,9](#); 8,3a.5; 14,28; 16,7 [und [Weish 9,8](#); [LibAnt 11,15](#)]; anders [Apk 8,3b](#) 9,13: Räucher[opfer]altar [vgl. [Num 4,11](#)]) und den dort Anbetenden zu vermessenden (vgl. nur [Ez 40,3](#); [Apk 21,15-17](#)) ναὸς τοῦ θεοῦ von [Apk 11,1](#) (s. nur Bachmann, *Der „Tempel“ Gottes*, bes. 275f.278 [samt Anm. 25]; vgl. [indes] z.B. Söllner 227-230), dem der „Hof außerhalb des ναός“ gegenübergestellt wird ([Apk 11,2](#); vgl. [Ex 27](#)). Bildspender ist, da die → „Bundeslade“ genannt ([Apk 11,19](#)) und der Ausdruck „Tempel des Zeltens des Zeugnisses (im Himmel)“ gebraucht wird ([Apk 15,5](#) [vgl. 13,6; 21,3]; vgl. z.B. [Ex 29,30](#)), nicht eigentlich der herodianische Tempel, sondern eher die → „Stiftshütte“ (s. [Act 7,44](#); vgl. Reader 123.157-161).

Dies, außerdem die Kombination von Tempel- und Thronmotiv (s. nur [Apk 21,21](#); 22,3; vgl. bes. [Ez 43,7](#); [TestHiob 33,2b-9](#)), findet seine Entsprechung im → [Hebräerbrief](#) – in dem jedoch nie vom ναός die Rede ist. Die Tempel-Terminologie dieses Schreibens wird recht unterschiedlich aufgefasst (s. dazu bes. Hofius, *Vorhang* 50-55). Ein Rahmen wird durch [Hebr 8,1f](#) vorgegeben, wo vom „Hohenpriester“, die Rede ist, „der sich zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln gesetzt hat“, ferner davon, dieser Hohepriester, Jesus, sei „Diener am ‚Heiligtum‘ (τὰ ἅγια, tá hágia) und am wahren Zelt (ἡ σκηνὴ ἡ ἀληθινὴ, he skené he alethiné), das der Herr [nämlich: Gott] aufgerichtet hat“.

Das „wahre“, „nicht mit Händen gemachte“, „nicht dieser Schöpfung“ zugehörnde, „größere“, „vollkommenere“ „Zelt“ (s. [Hebr 9,11f.24](#)) befindet sich in den „Himmeln“ (s. [Hebr 4,14](#); 9,23) bzw. im „Himmel“ ([Hebr 9,24](#)). Diesem von Mose geschauten jenseitigen, zugleich eschatologisch bedeutsamen „Zelt“ (s. [Hebr 8,5](#) [[Ex 25,40](#); vgl. v8f]: τύπος, týpos; 9,11; vgl. 10,1: εἰκὼν, eikón) steht als „Abbild und Schatten“ ([Hebr 8,5](#); vgl. 9,23f) gegenüber das „mit Händen gemachte“ (s. [Hebr 9,11.24](#); vgl. v2), dem „Kosmos“ (und der Zeit seines Bestehens) zugeordnete (s. [Hebr 9,26](#); vgl. v8.10.12) „Zelt“ ([Hebr 8,5](#); 9,21; 13,10), die mosaische „Stiftshütte“, bei der schwerlich grundsätzlich abgesehen wird (s. [Hebr 9,8f](#)) vom salomonischen und herodianischen Tempel – und seinem in [Hebr 13,10-14](#) in den Blick kommenden θυσιαστήριον, thysiasthérion, Opferaltar (s. v12!). Bei ihr, einmal τὸ ἅγιον κοσμικόν (tó hágion kosmikón, das „kosmische“ Heiligtum) genannt ([Hebr 9,1](#)), wird zwischen dem „ersten Zelt“ und dem dahinter liegenden, nach [Hebr 9,4f](#) neben der „Bundeslade“ (u.a.) merkwürdigerweise (s. dazu Attridge 234-238) auch noch das θυμιατήριον (thymiatérion, wohl: Räucher[opfer]altar) in sich bergenden „zweiten [Zelt]“

unterschieden ([Hebr 9,2.6-8](#); vgl. De Bello Judaico V,209). Es, das durch den „zweiten Vorhang“ abgetrennt ([Hebr 9,3](#)) und ausschließlich vom Hohenpriester zu betreten ist (s. bes. [Hebr 9,7](#)), wird im Anschluss an den in [Lev 16](#) für das „Allerheiligste“ verwandten Ausdruck (*haqqodæš*) τὰ ἅγια (tá hágia) genannt ([Hebr 9,25](#); 13,11; vgl. 9,8), in Hebr 9,(2-)3 überdies in Anlehnung an den allgemeineren (λεγομένη, legoméne, genannt) alttestamentlichen Sprachgebrauch (*qodæš haqqádašîm* [s. z.B. Ex 26,33]) ἅγια ἁγίων, hágia hagíon, Allerheiligstes (s. dazu Hofius, Vorhang 56f). Dass in Hebr 9,2 entsprechend das „erste Zelt“ durch ἅγια (hágia) bezeichnet wird (doch s. Attridge 233f), vereinfacht die Nomenklatur nicht, obwohl die Artikellosigkeit hier (und in [Hebr 9,24](#)) Beachtung verdienen dürfte (vgl. Rissi 38f; anders Hofius, Vorhang 57.70). Die Korrespondenz zwischen himmlischem und irdischem „Zelt“ spricht gegen eine Interpretation von [Hebr 9,8-12](#), nach der diese Welt mit dem *hekhāl* und der Himmel mit dem *dəvîr* verbunden wird (s. Hofius, Vorhang 52f.60-65 [in Auseinandersetzung u.a. mit E. Käsemann]). Vielmehr ist das nach Hebr 9,23 in den Himmeln (und nicht allein im obersten Himmel [s. Löhr 189f samt Anm. 34; anders z.B. Hofius, Vorhang 70f]) situierte überlegene Heiligtum ebenfalls als zweiteilig vorgestellt. So wird vom himmlischen Zelt als übergreifender Größe (s. nochmals [Hebr 8,2](#); 9,11) wohl der *hekhāl* (s. [Hebr 9,24](#): ἅγια [hágia, Heiligtum] und οὐρανός [uranós, Himmel]; vgl. [Hebr 4,14](#)) abgehoben (anders z.B. Rissi 38; vgl. zum alttestamentlichen Hintergrund des Problems Metzger 140), sicher aber der nur durch einen „Vorhang“ zugängliche ([Hebr 10,20](#); vgl. 6,19) *dəvîr*, wieder unter der Bezeichnung τὰ ἅγια, tá hágia ([Hebr 8,2](#); 9,12.25; vgl. 9,8).

### 3. Kontakte mit dem Heiligtum

#### 3.1. Berührungen

Die Quellen lassen erkennen, dass es bei Jesus und in der frühen Gemeinde nicht an Kontakten mit dem jerusalemischen Tempel gefehlt hat. Und schon das ist angesichts des Bezuges der Jesus-Bewegung zu Galiläa (s. nur [Mk 1,9](#); 14,28) und angesichts des das Christus-Ereignis mit → [Sündenvergebung](#) verbindenden urchristlichen Bekenntnisses (s. nur [1Kor 15,3-5](#)) bemerkenswert.

Für den Hintergrund solcher Berührungen ist die lukanische Vorgeschichte von Interesse. Sie stellt Beispiele eschatologisch gestimmter Tempelfrömmigkeit vor Augen ([Lk 2,25-38](#): Simeon und Hanna). Außerdem wird gerade auch die Verbindung der Familie Jesu (vgl. Eusebius, Kirchengeschichte II,23,6 zum Herrenbruder Jakobus) mit dem Heiligtum betont – nämlich schon in [Lk 1,5-23](#)



(priesterlicher Dienst des Zacharias und Ankündigung der Geburt des → [Täufers](#)), sodann in [Lk 2,22-39](#), in der Perikope von der „Darstellung“, „Heiligung“ des Erstgeborenen, Jesus (gemäß der ihm [s. v27] geltenden Ansage des „Gesetzes des Herrn“ [s. [Ex 13,2.9](#); [1Sam 1,24ff](#); vgl. Bachmann, Jerusalem und der Tempel 323-329]), und in [Lk 2,41-51](#), wo es um die regelmäßige Wallfahrt (s. [1Sam 2,19.21.26](#)) und um den zwölfjährigen Jesus im Tempel geht.

Nach den → [synoptischen Evangelien](#) steht → [Jesu Kreuzigung](#) im Zusammenhang damit, dass er zum → [Pesach-](#) bzw. zum → [Mazzot-Fest](#) nach Jerusalem „hinaufzog“ und dort den Tempel aufsuchte ([Mk 10,32ff](#) par.; vgl. [Joh 11,55f](#); [1Kor 5,7f](#)). Das → [Johannesevangelium](#) nennt weitere Festtermine und Jerusalem- bzw. Tempel-Aufenthalte ([Joh 2,13.23](#) [vgl. 4,45]; 6,4; 7,2ff; 10,22ff [Tempelweihfest; vgl. nur [1Makk 4,36-59](#)]). Stark wird Jesu Lehren im Tempel akzentuiert ([Mk 11,17f](#); 14,49 par.; vgl. [Lk 2,46](#); Antiquitates Judaicae XIII,311; Pesahim 26a), zumal bei Lukas und Johannes, für die das Heiligtum Stätte besonderer Öffentlichkeit ist (s. nur [Lk 21,37f](#); [Joh 18,20](#)). Weitere Aspekte des auch als architektonisches Gebilde (Ausstattung [[Mt 23,16](#); [Mk 13,1f](#) par. [Lk 21,5](#)]; [innerer] Tempelvorhang [[Mk 15,38](#) par.]; Halle Salomos [[Joh 10,23](#); [Act 3,11](#); 5,12]; „Schatzkammer“ [[Mk 12,41.43](#) par.; [Joh 8,20](#); vgl. [Mt 27,5f](#)]; „Zinne des Tempels“ [[Mt 4,5](#) par.; vgl. Lichtenberger 213 samt Anm. 13] ins Blickfeld tretenden Tempels wie Wallfahrt und Gebetspraxis (s. bes. [Mk 11,17](#) [vgl. v25] par.; [Lk 1,10](#); 18,10-14; [Joh 4,20-22](#); 18,20 [„Griechen“]) werden berührt, auch (und durchaus positiv) der Opferkult und Fragen der kultischen Reinheit ([Mt 5,23f.34f](#); 23,16-22.35 [par.]; [Mk 1,44](#) par. [vgl. [Lk 17,14](#)]; 14,12 par.; [Lk 1,10f](#); 2,22-24; [Joh 11,55](#); 18,28).

Eine erhebliche Rolle wird der Tempel auch noch für die sich nach Ostern bildende junge christliche Gemeinde gespielt haben (vgl. nochmals Eusebius, Kirchengeschichte II,23,6), deren Leben nicht auf private Räumlichkeiten (s. nur [Act 12,12](#); vgl. [Gal 1,18f](#); 2,1f) beschränkt war (s. nur [Act 6,9](#)). Nach Lukas kam es zu regelmäßigem Tempelbesuch ([Lk 24,53](#); [Act 2,46f](#); 3,1ff; 5,12.20f.25; 21,26ff par.; vgl. 2,42; 22,17ff) und war insbesondere die Halle Salomos ([Act 3,11](#); 5,12) Ort des Kontakts zwischen der Gemeinde und dem λαός (laós), dem Volk (aus dem „eine große Menge von Priestern“ [[Act 6,7](#); vgl. 15,5; 21,20] sich der neuen Bewegung angeschlossen habe).

Das „Obergemach“ von [Act 1,13](#) (vgl. 20,8, auch 9,37.39 sowie [Dan 6,10](#)), in der kirchlichen Ortstradition mit dem Südwesthügel Jerusalems verknüpft (s. Riesner 63-83), soll der Leser (trotz 2Chr 3,9LXX; 11Q18 Frgm. 9,1) wahrscheinlich nicht im Tempelbereich suchen (Bachmann, Jerusalem und der Tempel 161-166; Riesner 63f; anders z.B. H. J. Holtzmann). Dass Lukas auch die

Geistausgießung zu Pfingsten ([Act 2](#)) jenseits des Tempels ansetzen will (Mehrheitsmeinung, vertreten z.B. durch Hengel, Lukas 154 Anm. 41 [vgl. etwa Klauck, heilige Stadt 121 samt Anm. 63]), ist angesichts des Bezugs auf [Lk 24,47-49.52f](#) (vgl. [Act 1,8](#)) sowie angesichts des „Haus“-Terminus (vgl. o. 2.) von [Act 2,2](#) weniger sicher (Bachmann, Jerusalem und der Tempel 166-168, u.a. mit Th. Zahn; zum Sitzen im Tempel vgl. 1 / 3Esr 9,6; [Mt 26,55](#); [Lk 2,46](#); [Joh 2,14](#); 8,2; [2Thess 2,4](#); Josephus, De Bello Judaico 1,78; Pesahim 26a), und für eine vorlukianische Version ist wegen der Berührung mit [Jes 6,1.4](#) (vgl. Hag 2,3-9) und wegen der Anwesenheit von Juden „aus aller Welt“ ohnehin mit Tempellokalisierung zu rechnen (Hengel, Lukas 154 Anm. 41; vgl. Bachmann, Jerusalem und der Tempel 297-302).

Beim „Festhalten ... am Tempel“ ([Act 2,46f](#)) und „an dem (bzw. den) Gebet(en)“ ([Act 1,14](#); 2,42) und beim διὰ παντός (diá pantós, allezeit) von [Lk 24,53](#) (vgl. [Ex 25,30](#); 30,8; [Num 28,10](#); [Act 10,2](#); *tāmid* aufs Gebet bezogen: u.a. 1QS X,23 [s. Klinzing 96]) wird nicht zuletzt die betende Beobachtung der drei durch den Tempelkult (s. nur [Ex 29,38-46](#), bes. v42; Josephus, Contra Apionem II,105[109].193) bestimmten jüdischen Gebetszeiten (vgl. [Lk 1,10](#); 21,38 [vgl. [Joh 8,2](#)]; [Act 2,15](#); 5,21; 10,2f.8f) im Blick sein (s. einerseits Schürer, History II 303 Anm. 40, andererseits Bachmann, Jerusalem und der Tempel 346-354; vgl. etwa noch sHen 51,4). Dazu passt, dass in der Apostelgeschichte die Wallfahrtsfeste jedenfalls kalendarisch eine selbstverständliche Berücksichtigung finden ([Act 2,1](#); 12,3f; 20,6.16; 27,9 [s. Bachmann, ebd. 305f]; vgl. [1Kor 5,7f](#); 16,8) und dass Paulus nach [Act 20,6](#).16; 24,11f.17-19 zu Pfingsten nach Jerusalem „hinaufzieht“ und die dortige Proskynese (vgl. [Act 8,27](#)) mit dem – den Besuch des Tempels einschließenden – Vorhaben begründet, seinem Volk „Almosen“ und „Opfergaben“ zu bringen (vgl. Sänger 418f).

Darin spiegelt sich vielleicht wider, dass „Pls [d.h.: Paulus] die aus der Kollekte stammenden Mittel ... für die Ausweihung“ der ihm gegenüber nach [Act 21,23f](#) ins Spiel gebrachten Nasiräer benutzte (Klinghardt 272; vgl. Wander 240-243; Horn, Nasiräat 134). Auf Tradition dürfte sowohl der kurze Hinweis von [Act 18,18](#) auf ein vom Apostel früher übernommenes und nach 18,22 (vgl. v21 v./.) wohl schon seinerzeit (vgl. jedoch N. Walter, Nikolaos 208f samt Anm. 25, indes auch Bachmann, Jerusalem und der Tempel 313 Anm. 409) am Tempel (s. [Num 6,13-20](#)) zum Abschluss gebrachtes Nasiräat beruhen als auch die spätere Auskunft, er habe die Ausweihkosten jener Nasiräer bestritten (s. dazu bes. Horn, Nasiräat; vgl. Bachmann, Jerusalem und der Tempel 316[321] samt Anm. 417; Koet, bes. 136-141; Tomes). Dazu reinigte er sich „ihnen bei“ ([Act 21,24](#): σὺν αὐτοῖς, σύν autoís [s. Bachmann, Jerusalem und der Tempel 319; Horn, Tempel

199 samt Anm. 60; vgl. Omerzu 300]) und suchte im Zusammenhang seiner (siebentägigen) Reinigung (vgl. [Joh 11,55](#)) und ihrer Ausweihung den Tempel auf (s. [Act 21,23f.](#)26-30; 24,6.18).

Bemerkenswert ist die in den paulinischen Gemeinden eingesammelte und nach Jerusalem überbrachte Kollekte (s. nur [Röm 15,25-27.31](#); [1Kor 16,1-3](#); vgl. [Act 20,3-6](#); 21,28f; 24,17 [vgl. indes Downs]). Sie lässt erkennen, dass selbst die frühe Christenheit außerhalb Palästinas noch in den fünfziger Jahren, möglicherweise in Analogie zur Überbringung der – von Judenchristen, nach [Mt 17,24-27](#) zu schließen, wohl recht bald in Frage gestellten (s. Dautzenberg, bes. 233.236) – Halbschekelsteuer (s.o. 1.), eine besondere Verbundenheit mit Jerusalem praktizierte, und d.h. eben auch: mit der Stadt des Tempels (vgl. dazu Bachmann, "... an sie und an alle").

### 3.2. Spannungen

Das jerusalemische ἱερόν (hierón, Heiligtum) als Ort besonderer Öffentlichkeit, dem das Synhedrium lokal wie personell verbunden ist, wird in Evangelien und Apostelgeschichte zugleich als Örtlichkeit von Spannungen und Konflikten für die Jesus-Bewegung sichtbar – begrenzterer, wie offenkundig in [Act 4,1-31](#) und 5,17-42 (wo der Hohe Rat [4,15 u.ö.] mit dem „Tempelhauptmann“ [4,1 u.ö.; s. Schürer, History II 277-279] auf den Plan tritt; 5,34-39: Gamaliel d.Ä. mäßigend), zudem härterer. So kommt es, [Joh 8,59](#) und 10,31-39 (vgl. 11,8; [Mt 23,35.37](#) par.; Hebr 11,37) zufolge, zu Versuchen, Jesus, dem wegen seines hohen Selbstanspruchs (s. [Joh 8,58](#); 10,30) der Blasphemie-Vorwurf gilt, im Bereich des Heiligtums zu steinigen. Dazu fügen sich die → [Stephanusepisode](#) ([Act 6,1-8.3](#)) mit der Steinigung dieses „Diakons“ außerhalb der Stadt, zumal hier Jesu Äußerungen und seine Rolle im Hintergrund stehen (6,14; 7,52.55f), und die Szene von der Gefangennahme des dabei tätlich angegriffenen und aus dem Bereich des Tempels entfernten Paulus ([Act 21,27ff](#)), dem insbesondere unterstellt wird, das Heiligtum durch Mitnahme von „Griechen“ verunreinigt zu haben (21,29; vgl. 24,6.12). Indiz für die Schwere der Auseinandersetzungen ist, dass jeweils das Verhältnis zum Tempel eigens thematisiert wird. So ist in Bezug auf Stephanus von „blasphemischen Worten gegen Mose (bzw. das Gesetz) und Gott (bzw. den Tempel)“ die Rede ([Act 6,11](#); vgl. v13f, ferner Josephus, De Bello Judaico V,397), bei Paulus vom Wirken „gegen den λαός [laós, d.h.: das Volk] und das Gesetz und diese Stätte“ ([Act 21,28](#); vgl. [2Makk 2,17f](#)) – im Sinne von fehlgehenden Vorwürfen (s. [Act 6,13](#); 24,17f; 25,8). Entsprechendes gilt für das Ende Jesu. Die synoptischen Evangelien bieten in der → [Passionsgeschichte](#) nämlich durchweg einen Zusammenhang, dem die sog. Tempelreinigung ([Mk 11,15-19](#) par.) angehört und der über die apokalyptische Rede ([Mk 13](#) par.) und

ihr die Zerstörung des Tempels betreffendes „Steinwort“ ([Mk 13,1f.](#) par.; Bezeichnung[en] im Anschluss an Dschulnigg 177 [Anm. 2]) bis zur Verhandlung vor dem Hohen Rat ([Mk 14,53ff](#) par.) führt, ja, noch weiter reicht (s. [Mk 15,29f.](#)38 par.).

Das bei Matthäus und Markus (vgl. etwa Regev, Temple in Mark) innerhalb der synhedrialen Szene begegnende „Tempelwort“ ([Mk 14,58](#) par.) hat, wie das „Verwüstungswort“ ([Mk 13,14](#) par.) – und wie [Mk 15,29f](#) par. –, bei Lukas keine wirkliche Entsprechung (doch s. [Act 6,14](#); 7,55f; vgl. [Lk 21,20](#); 22,69). Das vierte Evangelium setzt zwar die „Tempelreinigung“, [Joh 2,13-22](#), fast an den Anfang des öffentlichen Wirkens Jesu, bestätigt aber den Konnex mit dem (dann hier im Prozess Jesu freilich nicht genannten) „Tempelwort“, sofern es sogleich in dieser Szene seinen Platz findet (v19) – dabei indes zumindest auch auf den „Leib“ Jesu bezogen wird (s. v21; vgl. Rojas-Flores, bes. 32).

Es wird darum wohl auch mit einem traditionsgeschichtlichen wie historischen Zusammenhang zwischen der „Tempelreinigung“ einerseits, dem „Tempelwort“ und dem Prozess Jesu andererseits zu rechnen sein (vgl. z.B. Hengel / Schwemer, Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult 16), und es ist (auch angesichts der Ereignisse um Stephanus und Paulus, ferner angesichts von Josephus, De Bello Judaico VI,300-309 [Überstellung eines den Untergang Jerusalems und des Tempels ansagenden Bauern an den Statthalter]) gut möglich, dass „Tempelreinigung“ und / oder „Tempelwort“ – als Blasphemie (s.[Mk 14,64](#) par.; vgl. [auch zu v63 par.] Mo'ed Qaṭan 26a)? – hinreichend Anlass für Anklage wie Verurteilung boten (s. nur Haacker 1528f; vgl. etwa Kraus, Jerusalem 52).

Zumal aus der Zeit vor 70 n. Chr. auch andere Weissagen und Indizien für den Untergang des Tempels berichtet werden (s. De Bello Judaico IV,386f; VI,288-315; Tacitus, Historiae V,13,1f; vgl. Schwemer, König 345-355) und die „Erfahrung der ständigen Bedrohung des Tempelkultes seit der Reform der Hellenisten“ (Schwemer, ebd. 355) den Erwartungshorizont bestimmen musste (vgl. zum Hintergrund etwa noch Hengel, Jesus und die Pharisäer, bes. 446f.449-451; Regev, Qumranic Ideology, ferner ders., Temple Concerns), bereitet es keine grundsätzlichen Schwierigkeiten, das „Tempelwort“ auf Jesus selbst zurückzuführen (s. jedoch Söding 52f), zumal es sich unschwer in den Rahmen seiner eschatologisch gestimmten Reich-Gottes-Botschaft (s. nur [Mk 1,15](#)) einfügt. Aber im einzelnen sind hierbei, entsprechend bei dem ganzen Zusammenhang, der durch die „Tempelreinigung“ eingeleitet wird, die Probleme erheblich (vgl. Merklein 136); denn der mögliche Einfluss nachfolgender Ereignisse (zumal: Caligula-Statue [s. De Bello Judaico II,184-203]; Erster

Jüdischer Krieg) ist in Rechnung zu stellen, und es liegen nun einmal mit [Mt 26,61](#) (s. hierzu Häfner); 27,40; [Mk 14,58](#); 15,29; [Joh 2,19](#) und Act 6,(11-)14 differierende Formulierungen vor.

Bei dem Zerstörung und Aufbau (doch s. [Act 6,14](#)) des Heiligtums aussagenden „Tempelwort“ dürften, so wie es in [Mk 14,58](#) begegnet, zumindestens zwei Züge sekundär sein: das (im Unterschied zu [Joh 2,19](#) gesetzte) Ich (wenigstens) des ersten Teils (als Falschzeugnis [s. v56f.59]?) und der Hinweis auf „drei Tage“ im zweiten Teil (vgl. [1Kor 15,4](#); [Joh 2,22](#); ein ähnlicher Zuwachs wird wohl beim möglicherweise ebenfalls den Untergang Jerusalems [s. VitProph 10,10f] betreffenden „Jona-Zeichen“ von [Mt 12,40](#) vorliegen [vgl. Schwemer, König 350 Anm. 115]). Was den zu errichtenden Tempel angeht, könnte die so allein in [Mk 14,58](#) begegnende (doch vgl. [Act 7,48](#)) Formulierung, er sei „nicht mit Händen gemacht“, durchaus ursprünglich sein, sofern sie sich nur mühsam zur Auferweckungsvorstellung fügt (s. jedoch [2Kor 5,1](#)), aber bestens zur zeitgenössischen Erwartung eines eschatologischen Tempels (vgl. o. 2.), zumal zur diesbezüglichen Aufnahme von [Ex 15,17f](#) (4Q174 III,2-6 [vgl. 11Q19 XXIX,9f, ferner [Ps 78,69](#); [Ps 102,17](#); Jubil 1,17; äthHen 90,29; Sib 4,11; 5,422.433]; s. Schwemer, Gott 51.74-76; dies., König 348f.356f; Sweet 384; Kraus, Jerusalem 53; Faßbeck, Tempel der Christen 68-90). Im Sinne einer entsprechenden Erwartung Jesu lässt sich auch die „Tempelreinigung“ verstehen – deren eschatologischer Gehalt denn auch durch verschiedene Züge unterstrichen wird (s. [Mk 11,16.17](#); [Mt 21,14.15f](#); [Joh 2,21f](#)), am wenigstens bei Lukas. (Dafür wird indes in der Stephanusvision [[Act 7,55f](#); vgl. v44.49f] der Vorstellung vom wahren Heiligtum Ausdruck geben [s. zumal Nestle; Schwemer, König 356f; Bachmann, Stephanusepisode; Ganser-Kerperin 254-258; Kurth 162; Heckel 90-92; vgl. indes Faßbeck, Tempel der Christen, bes. 109].) Angesichts des sonstigen Befundes steht hier bei Jesus schwerlich „grundsätzliche ... Kultfeindlichkeit“ im Hintergrund (mit Hengel / Schwemer, Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult 17; s. jedoch Söding 57). Erste Zeile des „Tempelwortes“, „Steinwort“, [Lk 19,41-44](#) und „Verwüstungswort“ (vgl. ferner: [Mt 16,4](#) par.; 23,37-39 par.; [Lk 23,27-31](#)) lassen vielmehr erkennen, dass Jesus vor dem Erstehen eines eschatologischen Heiligtums Profanierung und Ende des bestehenden Tempels erwartete (vgl. Dschulnigg 168f, ferner Kraus, Jerusalem 46f). Ob und wie stark diese Aussagen – und die synoptische Apokalypse insgesamt, ferner zumal [Mt 22,7](#) – *ex eventu* überformt (oder formuliert) worden sind, ist angesichts der weithin durch das Alte Testament geprägten Sprache schwer zu sagen (s. dazu nur Dodd, Rengstorff und Robinson). Für [Mk 13,2](#) und [Lk 19,41-44](#) dürfte die Abwesenheit des Brand-Motivs (und die frühe Nennung der *circumvallatio*) gegen einen Einfluss der Ereignisse des Jahres 70 sprechen (s.

Dschulnigg 168.174), während das Fehlen von „Tempel-“ wie „Verwüstungswort“ bei Lukas und der Passus [Lk 21,20-24](#) sich am einfachsten dadurch erklären lassen, dass die Tempelzerstörung für den Evangelisten schon zurücklag. Während der dritte Evangelist trotz [Lk 21,22f](#) (s. dazu Dschulnigg 187 [Anm. 58]) nicht aufgegebene „Sympathie zum Tempel“ zeigt (Dschulnigg 176; vgl. Klauck, heilige Stadt 177; Regev, Temple Concerns 75), ist davon z.B. in Barn 16 (vgl. EvPetr 7,26) und EvThom 71 (Ausschluss des Tempelwiederaufbaus) nichts zu spüren, auch nicht bei der Deutung des Zerreißens des Tempelvorhangs ([Mk 15,38](#) par.) in TestLev 10,3 (JSHRZ III,1,54 [J. Becker]: „So ist nun „eure Schande nicht verdeckt“) – eines freilich schwierigen Zuges (vgl. 4Q405 Frgm. 15 [und 16] II,3.5; VitProph 12,12). Die Synoptiker meinen wahrscheinlich den inneren Vorhang, und es kann dabei wohl „die soteriologische Interpretation den Vorzug“ beanspruchen (Hofius, καταπέτασμα 657; vgl. [Hebr 6,19f](#); 9,3; 10,19-22 [und [Apk 11,19](#)]).

### 3.3. Akzentuierungen in Evangelien und Apostelgeschichte

Die Einschätzung des Tempels in den einzelnen Evangelien und in der Apostelgeschichte ist von einigem Interesse. Das gilt auch deshalb, weil hier, wie schon anklang, durchaus auch Unterschiede begegnen.

Bei → [Markus](#) fällt insbesondere auf, dass der dem Untergang anheimgegebene Tempel am Beginn ([Mk 13,1f](#)) und im Zentrum (13,14ff) der apokalyptischen Rede thematisiert wird. Dazu passt die „Tempelreinigung“ [Mk 11,15-19](#), sofern allein dieser Evangelist aus [Jes 56,7](#) den Hinweis auf „alle Völker“ aufnimmt (v17) und sofern er die Perikope durch die Szenen von der sog. Verfluchung des Feigenbaums (v12-14.20-25) gerahmt sein lässt, die es fraglos mit Israel und Juda zu tun haben (s. nur [Hos 2,14](#); [Jer 5,17](#)).

→ [Matthäus](#) Einschätzung des Tempels scheint (z.B. in [Mt 12,6](#)) ambivalent (s. Lieu 59f; vgl. Repschinski, bes. 178f). So fasst der Evangelist die bei ihm betont eschatologisch verstandene „Tempelreinigung“ ([Mt 21,12-17](#); s.o. 3.2. und vgl. v14 mit [Mt 11,5](#)) durch die Wiederholung des Rufs „Hosianna, dem Sohne Davids“ (v9.15), mit dem sog. Einzug in Jerusalem ([Mt 21,1-11](#)) zusammen, stellt jedoch andererseits mit [Mt 23,34-38](#) die Abweisung gerade auch Jesu den Aussagen über das künftige Schicksal des jerusalemischen Tempels voran ([Mt 24,1ff](#); vgl. 22,6f). Und neben 5,23f.34f (vgl. 8,4; 23,16-22) steht nur in diesem Evangelium das kultkritisch wirkende Wort aus [Hos 6,6](#): „Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer“, und das gleich zweimal ([Mt 9,13](#); 12,7; vgl. 15,4-6; 17,24-27).

Anders ist die Atmosphäre bei → [Lukas](#). Das lukanische Werk weist ja schon

vergleichsweise viele Tempel-Belege auf (s.o. 2.). Der Tempel und mit ihm Jerusalem (so u.a.: Bachmann, Jerusalem und der Tempel 132-170; Chance 2; Klauck, heilige Stadt 114; anders etwa Conzelmann 68), vom Verfasser gern Ἱεροσόλυμα (Hierosólyma) genannt und insofern als Tempel-Stadt charakterisiert (s. bes. Josephus, De Bello Judaico VI,438; vgl. Bachmann, Jerusalem 64f; ferner: Klauck, heilige Stadt 114; Sanders 35f; Hengel, Jerusalem 118f; Brawley 123 [samt Anm. 38f]), bestimmt auch den Aufbau des dritten Evangeliums (s. bes. [Lk 1,5ff](#); 19,11ff; dazwischen: 9,31.51) und ähnlich (s. nur Bachmann, Jerusalem und der Tempel 155-170 [vgl. ders., Jerusalem und Rom, bes. 323-325.331f]; Ganser-Kerperin 311-319) der Apostelgeschichte (s. bes. Act [2,1ff und] 2,46; 21,26ff; dazwischen: 19,21; 20,16) – ohne dass dem Heiligtum und der von ihm geprägten, „hebräischer“ mit Ἱερουσαλήμ (Jerusalém) bezeichneten Stadt (s. zur Doppelheit des Namens nur Bachmann, Jerusalem und der Tempel 27-66; Klauck, heilige Stadt 114; Sanders 35f) der Abschied gegeben würde. Der Tempel ist dabei (s. nur Ganser-Kerperin, bes. 319-321; Wasserberg 122f) die Israel von Gott gewährte (s. [Act 7,7.46f](#)) Stätte des Kultus, der Lehre und des Gebets, damit des Hoffens des Zwölfstämmevolks (s. bes. [Lk 2,36-38](#); [Act 7,46](#); 26,26 [und dazu Bachmann, Jerusalem und der Tempel 336-340.365-369]), weshalb auch Jesus und die Ausrichtung der „paulinischen“ Christusbotschaft auf die ἔθνη, éthne, (die nicht-jüdischen) Völker, eng mit dieser Lokalität verbunden werden (s. bes. [Lk 2,22-39.41-51](#) [vgl. [Joh 2,16f](#)]; 21,37f; [Act 22,17-21](#) [vgl. zu dieser Tempel-Vision: [Lk 1,20-23](#); 2,22-39; [Act 7,55f](#); [Joh 11,49-51](#)]). Insofern wird der Tempel wie „Jerusalem ... zum geographischen Realsymbol für die Identität des Christentums mit seinen eigenen Ursprüngen“ (Klauck, heilige Stadt 128). Und es scheint so, dass bei Lukas – gerade auch in der Stephanusepisode – an einer Jerusalem und den Tempel einschließenden Hoffnung (s. bes. [Lk 21,24](#) [und dazu PsSal 17,20f; 4Q 246 II,4; syrBar 6,9]; [Act 3,20f](#); 28,20) festgehalten wird (s. Klauck, heilige Stadt 128; Brawley 125; Chance 134f.151; Bachmann, Stephanusepisode [und ders., Jerusalem und Rom 333-339]; Wolter 678f; anders Esler 133-163).

Das → [Johannesevangelium](#) bietet eine christologische Zuspitzung des Motivs (vgl. [Mt 12,6](#)), etwa mit der Platzierung der „Tempelreinigung“ und mit dem auf den ναὸς τοῦ σώματος αὐτοῦ (naós tou sómatos autoú, Tempel[haus] seines Leibes), des Leibes Jesu, gedeuteten „Tempelwort“ ([Joh 2,13-22](#), bes. v21), aber auch schon mit dem „Prolog“ (1,1-18). Durch die Formulierung vom „Zelten“ des fleischgewordenen λόγος (lógos, Wort) „unter uns“ und von dessen δόξα (dóxa, Herrlichkeit) (1,14; vgl. 14,2f; 17,5ff) wird der (etwa mit [Ez 43,5-7](#) oder [Sir 24,7-12](#) vertraute) Rezipient nämlich „in einen kultischen Zusammenhang hineingeführt, in dem die Gegenwart Gottes, die normalerweise und in erster Linie mit dem

Tempel in Jerusalem in Verbindung gebracht wird, auf den Sohn übertragen wird“ (Frühwald-König 90; vgl. Rahner, bes. 335). Damit – und mit Jesus als dem „Lamm Gottes“ ([Joh 1,29](#); vgl. 1,36; 19,14.37-41) – wird der auch für das vierte Evangelium vor anderen Stätten ausgezeichnete jerusalemische Tempel (s. 2,16f [vgl. [Ps 69,10](#); [Lk 2,49](#)]), wie es scheint, zugleich eschatologisch relativiert (vgl. 4,19-26). Gleichwohl „ist“ hier „von einer Ersetzung des Tempels“ doch „nirgendwo die Rede“ (Ulrichsen 214; vgl. indes Schneiders).

## 4. „Spiritualisierung“ (von Elementen) des Tempel(kult)s

### 4.1. Umdeutung (bei Hochschätzung)

Jede „Spiritualisierung“ bzw. Umdeutung (von Elementen) des Tempel(kult)s (s. zur Terminologie: Wenschkewitz 6-10; Klinzing 143-147; Vahrenhorst 10-12) setzt eine gewisse Hochschätzung der mit dem realen Heiligtum verbundenen Abläufe voraus (vgl. Willi-Plein 156) – bei denen ohnehin z.B. Opfer und Lied / Gebet traditionell recht eng verknüpft sein können (s. z.B. [Sir 50,11-21](#); [Lk 1,10](#); [Act 3,1](#), auch [Hebr 13,10-15](#) [vgl. Swetnam], ferner Justin, Dialog mit dem Juden Tryphon 117,2; vgl. etwa Niebuhr 446f). Auch die Qumran-Texte (vgl. z.B. CD IV,13; 4Q504 Frgm. 2 IV,2.12) bewerten den jerusalemischen Tempel nicht prinzipiell negativ, vielmehr nur die aktuelle – in mancher Hinsicht als falsch eingeschätzte – Kultpraxis (s. Klinzing 11-20; Schiffman 73-83; Maier, Heiligtum, bes. 104).

Wenn Lied / Gebet und richtiges Verhalten wie etwa in Qumran (s. nur 1QS IX,4f; 11Q10 XXXVIII,2f; vgl. [Ps 141,2](#), überdies 4Makk 6,27-29) auch im Neuen Testament mit durch den Tempel(gottesdienst) geprägter Begrifflichkeit umschrieben (s. bes. [Act 10,2-4](#); [Röm 12,1f](#); 15,15f; [Phil 2,17](#); 4,18; [1Petr 2,5](#); [Hebr 13,15f](#); [Apk 8,4](#)) und wenn ähnlich wie dort (s. nur CD III,21-IV,4) auch hier kultische Kategorien für die Gemeinde gebraucht werden (s. bes. [1Petr 2,5,9](#); [Apk 1,6](#); 5,10; 20,6; vgl. [Ex 19,6](#)), so geht es dabei also weniger um polemische Abgrenzung als um positive Charakterisierung (vgl. Böttrich 422; Horn, Tempel 185 [samt Anm. 2]; Frederiksen 248; Hogeterp, bes. 382, ferner Klawans). Das gilt speziell für Paulus, dessen Handeln (Nasiräat; Jerusalemreisen; Kollekte [s.o. 3.1.]) und dessen Argumentation (s. bes. [Röm 9,4](#); 11,26; 15,18f; vgl. [Gal 4,26f](#); [2Thess 2,4](#)) die Überzeugung von der Zentralität Jerusalems und des Tempels widerspiegeln.

Drei im Frühjudentum begegnende Aspekte von „Spiritualisierung“ scheinen



von besonderem Interesse (vgl. o. 2., ferner Faßbeck, Tempel der Christen 299-302): die Parallelisierung von Tempel und Gemeinde (vgl. nur [Sir 24,8-12](#); 1QS VIII,1-10; IX,3-6), die Verbindung des Tempels mit Ethik, Weisheit und Tora (vgl. nur [Sir 24,1-4](#), 10f.23; 1QS VIII,1-10; Sib 3,570-600) sowie der Konnex von Tempel und Eschatologie (vgl. nur Tob 14,5; Jub 1,17f.27-29).

Hinsichtlich der neutestamentlichen Verwendungen (s. bes. [1Kor 3,5-23](#); 6,19; [2Kor 6,14-7,1](#); [Eph 2,18-22](#); [1Tim 3,15](#); [2Tim 2,19-21](#); [Hebr 8,1-10,31](#); [Apk 21,1-22,5](#)) dessen, was man wohl Tempel-Metaphorik nennen darf (s. zu dieser Frage etwa Böttrich 411 samt Anm. 2, auch Niebuhr 429 Anm. 7), ist dabei insbesondere für den dritten Aspekt zu bedenken, dass die Vorstellung von einem himmlischen Heiligtum eine Rolle spielen (vgl. nur [Weish 3,14](#); 1Q28b III,25f; IV,24-26; 4Q400-407 [Sabbatopferlieder]) und die Erwartung zweistufig sein kann (vgl. nur 4Q174 III,2-13; 11Q19, bes. XXIX,8-11). Traditionsgeschichtlich vorbereitet (vgl. [Ex 15,17f](#); [2Sam 7,10](#); [Jes 60,21](#); 61,3f; [Jer 1,10](#); [1Chr 17,9](#); Jub 1,16f; 1QS VIII,5; XI,8) ist im übrigen die Verzahnung (s. zu ihr bes. Brooke; vgl. Berges) der Tempel-Metaphorik mit Bildern aus dem Bereich des Hausbaus und des Pflanzens (s. [1Kor 3,6-9](#); [Eph 2,21](#); [1Tim 3,15](#); [Hebr 3,6](#); [Apk 22,1f](#)).

#### 4.2. Bezug auf Gemeinde, Ethik und Eschaton

Die endzeitliche Ausrichtung bestimmt nicht nur das „Tempelwort“ (s.o. 3.2.), sondern auch die Mehrzahl der Tempel-Aussagen der neutestamentlichen Briefliteratur (vgl. zu ihnen außer Niebuhr und Böttrich bes.: M. Walter; Hasitschka; Vahrenhorst). Unterschiedlich wird dabei die Überlegenheit des eschatologischen Heiligtums zum Ausdruck gebracht: negativ durch ἀχειροποίητος (acheiropoietos, nicht mit Händen gemacht) o.ä. ([Mk 14,58](#); [2Kor 5,1](#); vgl. [Act 7,48](#); [Hebr 8,2](#); 9,11.24; 11,10; 12,27f [vgl. [Sir 51,12g](#); Jub 1,17; CD III,19; 4Q174 III,3; 11Q19 XXIX,9; JosAs 19,8]), positiv durch die (in [Mt 26,61](#); [Lk 1,9](#); [2Thess 2,4](#) anders verwandte) Charakterisierung als „Tempel (des lebendigen) Gottes“ ([1Kor 3,16f](#); [2Kor 6,16](#); [Apk 3,12](#) usw.; vgl. [Röm 12,1](#); [1Tim 3,15](#); [Hebr 12,22](#) [vgl. [Weish 3,14](#); 11Q19 XXIX,9; JosAs 19,8]). Durch die Bildlichkeit wird im Corpus Paulinum – anschließend an vorausliegende frühchristliche Traditionen (s. bes. 1Kor 3,16[f]; 6,15.19[f]) – das (ethisch verpflichtende) „schon“ des Heils akzentuiert ([2Kor 6,16](#); [Eph 2,19](#); [2Tim 2,19](#)). Mit dem Konzept des himmlischen Heiligtums (vgl. zu ihm etwa: Klauck, Himmlisches Haus; Ego) wird oft zugleich auf eine zweite Stufe des Eschatons abgehoben – eher individuell (s. [2Kor 5,1-10](#); vgl. [Lk 23,40-43](#); [Act 7,55-60](#); [Phil 1,23f](#); 3,20) oder stärker kollektiv (s. bes. [Hebr 5,9f](#); 6,19f; 10,19f; 12,22-28; 13,13f; [Apk 3,12](#); 6,9-11; 7,15; 21,1-22,5).

Indes wird (wie in den Sabbatopferliedern [s. z.B. 4Q400 Frgm. 2 I,6-8; vgl. 1Q28b III,25f; IV,24-26] und) wie im Hebräerbrief (s. dazu MacRae; vgl. z.B. [Hebr 10,19-25](#); 13,13-15) gerade auch in der Johannesoffenbarung (s. dazu Tóth) bereits das gegenwärtige Geschehen durch die Vorstellung vom himmlischen Heiligtum beleuchtet (vgl. nur einerseits [Apk 3,12](#); 8,3f; 11,1, andererseits [Apk 8,5f](#); 9,13-21; 11,2.19; 14,15-20; 16,1.18-20). Das imposante Schlussbild [Apk 21,1-22,5](#) mit dem vom Himmel herabkommenden Jerusalem betrifft dann jedoch (primär) jene zweite Stufe. Dabei wäre es schwerlich richtig, 21,22 (v22a!) im kultkritischen Sinne zu begreifen (so jedoch z.B. Roloff 206), zumal ja auch in 21,23 und 21,25f gerade nicht die Negationen akzentuiert werden (Bachmann, Ausmessung 44f). Vielmehr wird die riesige kubische Stadt offenkundig (s. 21,1-5a [Chiasmus: Stadt / Zelt]; 21,22b; 22,3; vgl. [Ez 40-48](#); 11Q19[f]; 4QMMT B27-31.59-62) gerade als „city-temple“ charakterisiert (Deutsch 115; vgl. Böcher 158; Koester 120-123; Bachmann, Himmlisch 480 [vgl. ders., Ausmessung, bes. 431f.444f]; Döpp 308; Söllner 237f; Ebner, bes. 127-130). Insofern hat die ganze Stadt an der Qualität des Tempels teil, zumal an seiner Reinheit (s. bes. [Apk 19,8](#); 21,8.27; 22,3.14f).

Die in [Apk 3,12](#); 21,2.10 mit dem femininen Terminus ἱεροσολήμ, Jerusalém, bezeichnete Tempel-Stadt wird auch als weiß gewandete Frau ([Apk 19,8](#); 21,2-9) und damit als positiv einzuschätzende Korporation charakterisiert (vgl. [Jes 50,1](#); 60,4; 62,1-5; 4Esr 9,26-10,59; [Gal 4,25f](#); [Hebr 12,22](#)). Während sich dem eschatologischen Aspekt insofern die Momente Gemeinde und Ethik beigesellen, deutet sich hier ein z.B. von der heilsgeschichtlichen Sicht der Qumran-Schriften abweichender Zug an – ungeachtet der Verbindung der zwölf Stadttore mit den Stämmen Israels ([Apk 21,12f](#) [vgl. Act 26,6f]) und ungeachtet der halakhischen und priesterlichen Konnotationen (s. nur [Apk 20,6](#); 22,4; vgl. [Hebr 13,15f](#); [1Petr 2,5.9](#)). Mann der Frau ist nach [Apk 19,7](#); 21,9 nämlich das „Lamm“ (vgl. [2Kor 11,2](#) [und Josephus, De Bello Judaico VI,301; JosAs 15,7-10]) – das geschlachtete „Lamm“ ([Apk 5,6.9.12](#)) –, das zusammen mit Gott den eschatologischen Tempel ausmacht ([Apk 21,22](#)), wie denn schließlich als Zentrum der Tempel-Stadt „der Thron Gottes und des ‚Lammes‘ “ genannt wird ([Apk 22,3](#) [vgl. 3,21]; etwas anders z.B. 12,5).

Was wichtige Architekturelemente des Tempelgebäudes angeht, werden in [Apk 21,14.19f](#) die Apostel des „Lammes“ als „Grundsteine“ geltend gemacht, ähnlich in [Eph 2,20](#) (vgl. 3,5; 4,11) die Apostel und die (frühchristlichen) Propheten (vgl. ferner [Mt 16,18](#); [Gal 2,9](#) [vgl. N. Walter, Fromme, bes. 88-92]; [1Tim 3,15](#); [Apk 3,12](#)). Christus selbst wird in [1Kor 3,11](#); [Eph 2,20](#); [1Petr 2,6](#) (vgl. v4) „Fundament“ bzw. „Eckstein“ genannt – indes auch in [1Petr 2,6](#) schwerlich als so etwas wie ein

Kämpferkapitell (anders Siegert). Die Hervorhebung bestimmter Gebäudeteile und das Aufgreifen insbesondere von [Jes 28,16](#) (z.B. in [Eph 2,20](#)) und [Jes 54,11f](#) (z.B. in [Apk 21,19f](#); vgl. [1Petr 2,4.7](#) [[Ps 118,22](#)]) erinnert an die Verwendung des Bildes in den Qumran-Schriften (z.B. 1QS VIII,5-8; 4Q164 Frgm. 1). Trotz des Baumeisters Paulus ([1Kor 3,10](#); vgl. [Röm 15,20](#) und 1QS IX,5f; 4Q171 III,15f) und trotz der christologischen Akzentuierung, die sich auch in der Verbindung mit der Vorstellung von der Gemeinde als Leib Christi (vgl. hierzu etwa Böttrich 421) dokumentiert ([Eph 2,16](#) [vgl. 1,22f; 2,14; 4,12.16]; vgl. [1Kor 6,19](#)), handelt es sich um den „Tempel Gottes“ (s.o.; vgl. [2Tim 2,19](#) und CD III,19; 11Q19 XXIX,9).

Christologisch sind auch die Zelt-Aussagen des Hebräerbriefs geprägt, ohne dass die korporativen und ethischen Züge fehlten (s. bes. [Hebr 3,6](#); 10,21-31; 11,40; 12,1-3.21-23; 13,10-16.18). Sofern das Schreiben [Ps 110,1.4](#) auslegt, kommt Christus auch hier ein Platz auf dem Thron Gottes, zur Rechten Gottes, zu (s. bes. [Hebr 8,1](#); 12,2) – als „Priester nach der Ordnung Melchisedeks“, als himmlischem Hohenpriester (vgl. 4Q401 Frgm. 11,3; 4Q401 Frgm. 22,3; 11Q13; Philo, Legum Allegoriae III,79-82; sHen 71f), der zugleich *intercessor* ist (s. bes. [Hebr 7,25](#); 9,24; vgl. [Act 5,31](#); 7,55f.60; [Röm 8,34](#); [1Joh 2,1f](#); [Apk 8,3f](#) [und [2Makk 15,12-14](#); TestLev 3,5; 5,6f]). Himmlischer Hoherpriester ist er dabei wegen seines ein für allemal dargebrachten Selbstopfers, das in Analogie zu den Bestimmungen von [Lev 16](#) und als Überbietung des bisherigen jüdischen Kultgeschehens aufgefasst ist (s. bes. [Hebr 7,18-8,13](#); 9,11-10,23; 13,10-12). Jesu anderen zugutekommender Tod dürfte überhaupt ein wesentlicher Grund für die Verwendung des – auch in Qumran mit der Sühne-Thematik verbundenen (s. nur 1QS VIII,6.10) – Tempel-Bildes im frühen Christentum sein. Die Formulierung von [Röm 3,25](#), Gott habe ihn, Christus Jesus, als ἱλαστήριον, hilastérion, hingestellt, mag dabei vielleicht speziell die *kapporæť* (Willi-Plein 108 Anm. 29: „Sühnegelegenheit“) oberhalb der Lade im Blick haben (s. bes. Lev 16,2.13-15; anders [Ez 43,14.17.20](#)) oder auf die Vorstellung vom sühnenden Tod des Märtyrers (s. bes. 4Makk 17,[21-]22) abzielen, wenn hier nicht sogar die pointierte Vorstellung von einem „Weihegeschenk Gottes“ (so der Vorschlag von Schreiber, bes. 105-107; vgl. Légasse 263-266) eingebracht werden soll. Indes ist kaum an eine „Heiligtumsweihe“ gedacht (so jedoch Kraus, Heiligtumsweihe; vgl. [immerhin] [1Chr 28,11](#); [Ez 45,19](#)).

Zur ethischen Färbung des Bildfeldes passen die Hinweise auf den Geist (Gottes) und die Heiligkeit einerseits (s. bes. [1Kor 3,16f](#); [Eph 2,18.21f](#); [1Petr 2,5.9](#); [Apk 21,2.10](#)), auf entgegenstehende Mächte und Gesetzlosigkeit (o.ä.) außerhalb des Tempels andererseits (s. bes. [1Kor 3,17](#); [2Kor 6,14-16](#) [vgl. z.B. CD IV,13.15]; 7,1; [2Tim 2,26](#); [Apk 22,15](#)), ebenso Bezugnahmen auf das Gericht (s. bes. [1Kor](#)

[3,12.19f](#); [1Petr 4,17](#)). Das traditionelle Metapherngefüge eignet sich offenkundig ausgezeichnet für die Ermahnung: Es wird sowohl hinsichtlich der Überwindung innergemeindlicher Spaltungstendenzen verwendet (so bes. in [1Kor 3](#)) als auch zur innergemeindlichen Abgrenzung (so bes. in [2Tim 2,14-26](#)); es begegnet darüber hinaus mit Blick auf die heidnische (und jüdische) Umgebung der Gemeinde (s. bes. [2Kor 6,14-7,1](#); [1Petr 2,1-12](#); vgl. [Röm 15,16.19](#) [und dazu auch Horn, Tempel 202f]), zudem im Sinne einer „Opferparänese“ (s. bes. [Röm 12,1](#); [1Kor 5,7](#); [Eph 5,1f](#); [Hebr 13,16](#); [1Petr 2,5](#) [vgl. Zimmermann, bes. 97f]), ferner für die christliche Orientierung allgemein (s. bes. [1Tim 3,15f](#)).

[Angaben zu Autor / Autorin finden Sie hier](#)

# Empfohlene Zitierweise

Bachmann, Michael, Art. Tempel (NT), in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet ([www.wibilex.de](http://www.wibilex.de)), 2012

## Literaturverzeichnis

### 1. Bibliographie

- Purvis, J.D., 1988-1991, Jerusalem, the Holy City. A Bibliography, 2 Bde. (ATLA Bibliography Series 20), I, 163-218.240-260, II, 158-204.235-263

### 2. Weitere Literatur

- Ådna, J., 1999, Jerusalemer Tempel und Tempelmarkt im 1. Jahrhundert n. Chr. (ADPV 25), Wiesbaden
- Ådna, J., 2000, Jesu Stellung zum Tempel. Die Tempelaktion und das Tempelwort als Ausdruck seiner messianischen Sendung (WUNT II,119), Tübingen
- Alkier, St. / Zangenberg, J. (Hgg.), 2003, Zeichen aus Text und Stein. Studien auf dem Weg zu einer Archäologie des Neuen Testaments (TANZ 42), Tübingen / Basel
- Attridge, H.W., 1989, The Epistle to the Hebrews (Hermeneia), Philadelphia (PA)
- Bachmann, M., 1980, Jerusalem und der Tempel. Die geographisch-theologischen Elemente in der lukanischen Sicht des jüdischen Kultzentrums (BWANT 109), Stuttgart
- Bachmann, M., 1994, Himmlisch: Der ‚Tempel Gottes‘ von Apk 11.1, NTS 40, 474-480 (nun auch in: ders., Von Paulus [s.u.], 397-404)
- Bachmann, M., 1999, Die Stephanusepisode (Apg 6,1-8,3) in ihrer Bedeutung für die lukanische Sicht des jerusalemischen Tempels und des Judentums, in: J. Verheyden (Hg.), The Unity of Luke-Acts (BETHL 142), Leuven, 545-562 (nun auch in: ders., Von Paulus [s.u.], 299-316)
- Bachmann, M., 2002, Art. Tempel III: Neues Testament, TRE 33, 54-64
- Bachmann, M., 2003, Rez. v. : Ego / Lange / Pilhofer, Gemeinde ohne Tempel (s.u.), OLZ 98, 251-269
- Bachmann, M., 2011 (2006), Ausmessung von Tempel und Stadt. Apk 11,1f und 21,15ff auf dem Hintergrund des Buches Ezechiel, in: ders., Von Paulus (s.u.), 427-446 (zuerst: 2006)
- Bachmann, M., 2011, Jerusalem und Rom im lukanischen Doppelwerk. Beobachtungen zu Struktur und Aussageabsicht, in: ders., Von Paulus (s.u.), 317-339 (zuerst englisch: ebenfalls 2011)
- Bachmann, M., 2011, Von Paulus zur Apokalypse – und weiter. Exegetische und rezeptionsgeschichtliche Studien zum Neuen Testament (samt englischsprachigen *summaries*) (NTOA / StUNT 91), Göttingen / Oakville (CT)
- Bachmann, M., 2013, "... an sie und an alle" (II Kor 9,13). Zum Adressatenkreis der sog. Jerusalemkollekte paulinischer Gemeinden, ThZ 69 (Heft 4)
- Bahat, D., 1999, The Herodian Temple, CHJud 3, 38-58
- Baker, M., 1995, On Earth as it is in Heaven. Temple Symbolism in the New Testament,

Edinburgh.

- Baker, M., 2003, *The Great High Priest. The Temple Roots of Christian Liturgy*, London / New York (NY)
- Barrett, Ch.K. / Thornton, C.-J. (Hgg.), 1991, *Texte zur Umwelt des Neuen Testaments* (UTB 1591), 2. Aufl., Tübingen
- Beale, G.K., 2004, *The Temple and the Church's Mission. A Biblical Theology of the Dwelling Place of God* (New Studies in Biblical Theology 17), Downers Grove (IL)
- Ben-Daniel, J. / Ben-Daniel, G., 2003, *The Apocalypse in the Light of the Temple. A New Approach to the Book of Revelation*, Jerusalem
- Ben-Dov, M., 1985, *In the Shadow of the Temple*, Jerusalem
- Berges, U., 2002, *Gottesgarten und Tempel: Die neue Schöpfung im Jesajabuch*, in: O. Keel / E. Zenger (Hgg.), *Gottesstadt und Gottesgarten. Zur Geschichte und Theologie des Jerusalemer Tempels* (QD191), Freiburg / Basel / Wien, 61-98
- Billerbeck, P., 1964, *Ein Tempelgottesdienst in Jesu Tagen*, ZNW 55, 1-17
- Böcher, O., 1983, *Kirche in Zeit und Endzeit. Aufsätze zur Offenbarung des Johannes*, Neukirchen-Vluyn
- Böttrich, Ch., 1999, „Ihr seid der Tempel Gottes“. Tempelmetaphorik und Gemeinde bei Paulus, in: Ego / Lange / Pilhofer, *Gemeinde ohne Tempel* (s.u.), 411-425
- Brändle, R., 1995, *Die Auswirkungen der Zerstörung des Jerusalemer Tempels auf Johannes Chrysostomus und andere Kirchenväter*, in: Lauer / Hanspeter, *Tempelkult* (s.u.), 231-246
- Brawley, R.L., 1987, *Luke-Acts and the Jews. Conflict, Apology, and Conciliation* (SBL.MS 33), Atlanta (GA)
- Brooke, G.J., 1999, *Miqdash Adam, Eden and the Qumran Community*, in: Ego / Lange / Pilhofer, *Gemeinde ohne Tempel* (s.u.), 285-301
- Busink, Th.A., 1970-1980, *Der Tempel von Jerusalem von Salomo bis Herodes*, 2 Bde., Leiden
- Chance, J.B., 1988, *Jerusalem, the Temple, and the New Age in Luke-Acts*, Macon (GA)
- Chilton, B., 1992, *The Temple of Jesus. His Sacrificial Program within a Cultural History of Sacrifice* (SBL.SPS), University Park (PA)
- Coloe, M.L., 2001, *God Dwells with Us. Temple Symbolism in the Fourth Gospel*, Collegeville (MN)
- Conzelmann, H., 1954 (1977), *Die Mitte der Zeit. Studien zur Theologie des Lukas* (BHT 17), Tübingen (6. Aufl.: 1977)
- Dautzenberg, G., 1991, *Jesus und der Tempel. Beobachtungen zur Exegese der Perikope von der Tempelsteuer* (Mt 17,24-27), in: L. Oberlinner (Hg.), *Salz der Erde – Licht der Welt* (FS A. Vögtle), Stuttgart, 223-238
- Delling, G., 1987, *Die Bewältigung der Diasporasituation durch das hellenistische Judentum*, Berlin
- Deutsch, C., 1987, *Transformation of Symbols: The New Jerusalem in Rv 211-225*, ZNW 78, 106-126
- Dodd, Ch.H., 1947, *The Fall of Jerusalem and the 'Abomination of Desolation'*: JRS 37, 47-54
- Döpp, H.-M., 1998, *Die Deutung der Zerstörung Jerusalems und des Zweiten Tempels im Jahre 70 in den ersten drei Jahrhunderten n. Chr.* (TANZ 24), Tübingen / Basel
- Downs, D., 2006, *Paul's Collection and the Book of Acts Revisited*, NTS 52, 50-70
- Dschulnigg, P., 1995, *Die Zerstörung des Tempels in den synoptischen Evangelien*, in: Lauer / Hanspeter, *Tempelkult* (s.u.), 167-187

- Ebner, M., 2011, Spiegelungen: himmlischer Thronsaal und himmlische Stadt. Theologie und Politik in Offb 4f. und 21f., in: B. Heiningen (Hg.), Mächtige Bilder. Zeit- und Wirkungsgeschichte der Johannesoffenbarung (SBS 225), Stuttgart, 100-131
- Ego, B., 2011, Le „Temple imaginaire“: Himmlischer und irdischer Kult im antiken Judentum am Beispiel der Sabbatopferlieder, VuF 56, 58-62
- Ego, B. / Lange, A. / Pilhofer, P. (Hgg.), 1999, Gemeinde ohne Tempel / Community without Temple. Zur Substituierung und Transformation des Jerusalemer Tempels und seines Kults im Alten Testament, antiken Judentum und frühen Christentum (WUNT 118), Tübingen
- Eliav, Y.Z., 2004, The Tomb of James, Brother of Jesus, *asLocus Memoriae*, HThR 97, 33-59
- Esler, Ph.F., 1987, Community and Gospel in Luke-Acts. The Social and the Political Motivations of Lucan Theology (MSSNTS 57), Cambridge
- Faßbeck, G., 2000, Der Tempel der Christen. Traditionsgeschichtliche Untersuchungen zur Aufnahme des Tempelkonzepts im frühen Christentum (TANZ 33), Tübingen / Basel
- Faßbeck, G., 2003, „Unermesslicher Aufwand und unübertreffliche Pracht“ (De bello Judaico 1,401). Von Nutzen und Frommen des Tempelbaus unter Herodes dem Großen, in: Alkier / Zangenberg, Zeichen aus Text und Stein (s.o.), 222-249
- Frederiksen, P., 2010, Judaizing the Nations: The Ritual Demands of Paul's Gospel, NTS 56, 232-252
- Frühwald-König, J., 1998, Tempel und Kult. Ein Beitrag zur Christologie des Johannesevangeliums (BU 27), Regensburg
- Ganser-Kerperin, H., 2000, Das Zeugnis des Tempels. Studien zur Bedeutung des Tempelmotivs im lukianischen Doppelwerk (NTA NF 36), Münster
- Grappe, Ch., 2009, Prolongements et subversion de la pensée du Temple dans le *Nouveau Testament* au miroir de l'action de l'action et de la prédication de Jésus dans l'*Evangelie selon Marc*, in: Ch. Batsch / M. Vârtejann-Jaubert (Hgg.), Manières de penser dans l'Antiquité méditerranéenne et orientale (FS F. Schmidt; Supplements to the JSJ 134), Leiden / Boston, 167-182
- Haacker, K., 1995, Die Stellung des Stephanus in der Geschichte des Urchristentums, ANRW II,26,2, 1515-1553
- Häfner, G., 2010, Ein übereinstimmendes Falschzeugnis – zur Auslegung von Mt 26,61, ZNW 101, 294-299
- Hasitschka, M., 2008, „Wir sind der Tempel des lebendigen Gottes“ (2Kor 6,16) – Bibeltheologische Skizzen zur Tempelmetaphorik bei Paulus, in: Vonach / Meßner, Volk Gottes (s.u.), 181-193
- Heckel, U., 2002, Der Segen im Neuen Testament. Begriff, Formeln, Gesten. Mit einem praktisch-theologischen Ausblick (WUNT 150), Tübingen
- Hengel, M., 1983, Der Historiker Lukas und die Geographie Palästinas in der Apostelgeschichte, ZDPV 99, 147-183
- Hengel, M., 1999 (1996), Jerusalem als jüdische und hellenistische Stadt, in: ders., Judaica, Hellenistica et Christiana. Kleine Schriften II (WUNT 109), 115-156 (zuerst: 1996), Tübingen
- Hengel, M. / Mittmann, S. / Schwemer, A.M. (Hgg.), 2000, Le Cité de Dieu / Die Stadt Gottes (WUNT 129), Tübingen
- Hengel, M. / Schwemer, A.M. (Hgg.), 1991, Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult im Judentum, Urchristentum und in der hellenistischen Welt (WUNT 55), T

- Hofius, O., 1972, Der Vorhang vor dem Thron Gottes. Eine exegetisch-religionsgeschichtliche Untersuchung zu Hebräer 6,19 f. und 10,19 f. (WUNT 14), Tübingen
- Hofius, O., Art. καταπέτασμα, EWNT 2, 656f
- Hofius, O., 2000 (1970), Das „erste“ und das „zweite“ Zelt. Ein Beitrag zur Auslegung von Hebr 9,1-10, in: ders., Neutestamentliche Studien (WUNT 132), Tübingen, 203-209 (zuerst: 1970)
- Hogeterp, A.L.A., 2006, Paul and God's Temple. A Historical Interpretation of Cultic Imagery in the Corinthian Correspondence (Biblical Tools and Studies 2), Leuven / Paris / Dudley (MA)
- Holtzmann, O., 1908, Tore und Terrassen des herodianischen Tempels, ZNW 9, 71-74
- Horn, F.W., 1997, Paulus, das Nasiräat und die Nasiräer, NT 39, 117-137
- Horn, F.W., 2007, Paulus und der Herodianische Tempel, NTS 53, 184-203
- Jaspert, N., 2001, Vergegenwärtigungen Jerusalems in Architektur und Reliquienkult, in: D. Bauer / K. Herbers / N. Jaspert (Hgg.), Jerusalem im Hoch- und Spätmittelalter. Konflikte und Konfliktbewältigung – Vorstellungen und Vergegenwärtigungen (Campus Historische Studien 29), Frankfurt / New York, 219-270
- Jeremias, J., 1963, Jerusalem zur Zeit Jesu, 3. Aufl., Göttingen
- Käsemann, E., 1939 (1961), Das wandernde Gottesvolk. Eine Untersuchung zum Hebräerbrief (FRLANT 55), Göttingen (4. Aufl.: 1961)
- Keel, O. / Knauf, E.A. / Staubli, Th., 2004, Salomons Tempel, Freiburg (Schweiz)
- Kerr, A.R., 2002, The Temple of Jesus' Body. The Temple Theme in the Gospel of John (JSNT.S 220), Sheffield
- Klauck, H.J., 1989 (1983), Kultische Symbolsprache bei Paulus, in: ders., Gemeinde – Amt – Sakrament, Würzburg, 348-358 (zuerst: 1983)
- Klauck, H.J., 1989 (1986), Die heilige Stadt. Jerusalem bei Philo und Lukas, ebd., 101-129 (zuerst: 1986)
- Klauck, H.J., 2004, Himmlisches Haus und irdische Bleibe: Eschatologische Metaphorik in Antike und Christentum, NTS 50, 5-35
- Klawans, J., 2002, Interpreting the Last Supper: Sacrifice, Spiritualization, and Anti-Sacrifice, NTS 48, 1-17
- Klinghardt, M., 1988, Gesetz und Volk Gottes. Das lukanische Verständnis des Gesetzes nach Herkunft, Funktion und seinem Ort in der Geschichte des Urchristentums (WUNT II,32), Tübingen
- Klinzing, G., 1971, Die Umdeutung des Kultus in der Qumrangemeinde und im Neuen Testament (StUNT 7), Göttingen
- Koester, C.R., 1989, The Dwelling of God. The Tabernacle in the Old Testament, Intertestamental Jewish Literature, and the New Testament (CBQ.MS 22), Washington (DC)
- Koet, B.J., 1996, Why did Paul Shave His Hair (Acts 18,18)? Nazirate and Temple in the Book of Acts, in: Poorthuis / Safrai, Centrality of Jerusalem (s.u.), 128-142
- Kraus, W., 1991, Der Tod Jesu als Heiligtumsweihe. Eine Untersuchung zum Umfeld der Sühnevorstellung in Römer 3,25-26a (WMANT 66), Neukirchen-Vluyn
- Kraus, W., 1999, Zwischen Jerusalem und Antiochien. Die „Hellenisten“, Paulus und die Aufnahme der Heiden in das endzeitliche Gottesvolk (SBS 179), Stuttgart
- Küchler, M., 2007, Jerusalem. Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt (OLB IX,2), Göttingen
- Kurth, Ch., 2000, „Die Stimme der Propheten erfüllt“. Jesu Geschick und „die“ Juden



nach der Darstellung des Lukas (BWANT 148), Stuttgart

- Lauer, S. / Hanspeter, E. (Hgg.), 1995, Tempelkult und Tempelzerstörung (70 n. Chr.) (FS C. Thoma; JudChr 15), Bern (u.a.)
- Légasse, S., 2002, L'épître de Paul aux Romains (LeDiv Commentaires 10), Paris
- Levine, L.I., 2010, Art. Temple, Jerusalem, The Eerdmans Dictionary of Early Judaism (Hg. v. J.J. Collins / D.C. Harlow), Grand Rapids (MI) / Cambridge (U.K.), 1281-1291
- Lichtenberger, A., 2003, „Sieh, was für Steine und was für Bauten!“ – Zur Rezeption herodianischer Architektur im Neuen Testament, in: Alkier / Zangenberg, Zeichen aus Text und Stein (s.o.), 209-221
- Löhr, H., 1991, Thronversammlung und preisender Tempel. Beobachtungen am himmlischen Heiligtum im Hebräerbrief und in den Sabbatopferliedern aus Qumran, in: Hengel / Schwemer, Königsherrschaft Gottes (s.o.), 185-205
- Mackie, S.D., 2007, Eschatology and Exhortation in the Epistle to the Hebrews (WUNT II, 223), Tübingen
- MacRae, G.W., 1978, Heavenly Temple and Eschatology in the Letter to the Hebrews, Semeia 12, 179-199
- Maier, J., 1997, Die Tempelrolle vom Toten Meer und das „Neue Jerusalem“. 11Q19 und 11Q20; 1Q32, 2Q24, 4Q554-555, 5Q15 und 11Q18. Übersetzung und Erläuterung. Mit Grundrissen der Tempelhofanlage und Skizzen zur Stadtplanung (UTB 829), 3. Aufl., Basel
- Maier, J., 2008, Bausymbolik, Heiligtum und Gemeinde in den Qumrantexten, in: Vonach / Meßner, Volk Gottes (s.u.), 49-106
- Mell, U., 1997, Der Ausbruch des jüdisch-römischen Krieges (66-70 n. Chr.) aus tempeltheologischer Perspektive, ZRGG 49, 97-122
- Merklein, H., 1989, Jesu Botschaft von der Gottesherrschaft (SBS 111), 3. Aufl., Stuttgart.
- Metzger, M., 1970, Himmlische und irdische Wohnstatt Jahwes, UF 2, 139-158
- Mildenberg, L., 1998, Der Bar-Kochba-Krieg im Lichte der Münzprägungen, in: ders., Vestigia Leonis. Studien zur antiken Numismatik Israels, Palästinas und der östlichen Mittelmeerwelt (NTOA 36), Freiburg (Schweiz) / Göttingen, 241-249
- Naredi-Rainer, P. von, 1994, Salomos Tempel und das Abendland, Köln
- Nestle, Eb., 1910 / 11, The Vision of Stephen, ET 22, 423
- Netzer, E., 2006, The Architecture of Herod, the Great Builder (TSAJ 117), Tübingen
- Niebuhr, K.-W., 1999, Tora ohne Tempel. Paulus und der Jakobusbrief im Zusammenhang frühjüdischer Torarezeption für die Diaspora, in: Ego / Lange / Pilhofer, Gemeinde ohne Tempel (s.o.), 427-460
- Omerzu, H., 2002, Der Prozeß des Paulus. Eine exegetische und rechtshistorische Untersuchung der Apostelgeschichte (BZNW 115), Berlin / New York (NY)
- Otto, E., 1980, Jerusalem – die Geschichte der Heiligen Stadt. Von den Anfängen bis zur Kreuzfahrerzeit (UB 308), Stuttgart (u.a.)
- Paesler, K., 1999, Das Tempelwort Jesu. Die Traditionen von Tempelzerstörung und Tempelerneuerung im Neuen Testament (FRLANT 184), Göttingen
- Parmentier, M., 1996, No Stone Upon Another? Reactions of Church Fathers Against the Emperor Julian's Attempt to Rebuild the Temple, in: Poorthuis / Safrai, Centrality of Jerusalem (s.u.), 143-159
- Perrin, N., 2010, Jesus the Temple, London.
- Philonenko, M. (Hg.), 1993, Le Trône de Dieu / Der Thron Gottes (WUNT 61), Tübingen
- Poorthuis, M. / Safrai, Ch. (Hgg.), 1996, The Centrality of Jerusalem, Kampen

- Rahner, J., 1998, „Er aber sprach vom Tempel seines Leibes“. Jesus von Nazaret als Ort der Offenbarung Gottes im vierten Evangelium (BBB 117), Bodenheim
- Reader, W.W., 1971, Die Stadt Gottes in der Johannesapokalypse, Diss. theol. Göttingen
- Regev, E., 2004, Moral Impurity and the Temple in Early Christianity in Light of Ancient Greek Practice and Qumranic Ideology, HThR 97, 383-411
- Regev, E., 2009, Temple Concerns and High Priestly Prosecutions from Peter to James: Between Narrative and History, NTS 56, 64-89
- Regev, E., 2010, The Temple in Mark. A Case Study about the Early Christian Attitude to the Temple, in: D. Jaffé (Hg.), Studies in Rabbinic Judaism and Early Christianity. Text and Context (AGJU 74), Leiden / Boston
- Rengstorff, K.H., 1960, Die Stadt der Mörder (Mt 227), in: W. Eltester (Hg.), Judentum – Urchristentum – Kirche (FS J. Jeremias; BZNW 26), Berlin, 106-129
- Repschinski, B., 2008, „Denn hier ist Größeres als der Tempel“ (Mt 12,6) – Neudeutung des Tempels als zentraler Ort der Gottesbegegnung im Matthäusevangelium, in: Vonach / Messner, Volk Gottes (s.u.), 163-179
- Riesner, R., 1998 (1995), Essener und Urgemeinde in Jerusalem. Neue Funde und Quellen (Biblische Archäologie und Zeitgeschichte 6), 2. Aufl., Giessen / Basel (z.T. = ANRW II,26,2 [1995], 1775-1922)
- Rissi, M., 1987, Die Theologie des Hebräerbriefes (WUNT 41), Tübingen
- Ritmeyer, K. / Ritmeyer, L., 1989, Reconstructing Herod's Temple Mount in Jerusalem, BAR 15 / 6, 23-42
- Ritmeyer, K., / Ritmeyer, L., 1989, Reconstructing the Triple Gate, BAR 15 / 6, 49-53
- Ritmeyer, L., 1992, Locating the Original Temple Mount, BAR 18 / 2, 24-45
- Robinson, J.A.T., 1986 (1981), Wann entstand das Neue Testament?, Paderborn / Wuppertal (zuerst englisch: Redating the New Testament, 4. Aufl., London 1981)
- Rojas-Flores, G., 2009, From John 2.19 to Mark 15.29: The History of Misunderstanding, NTS 56, 22-43
- Roloff, J., 1987, Die Offenbarung des Johannes (ZBK, Neues Testament 18), 2. Aufl., Zürich
- Sänger, D., 2003, Art. Wallfahrt / Wallfahrtswesen III: Neues Testament, TRE 35, 418-421
- Safrai, Sh., 1981 (1965), Die Wallfahrt im Zeitalter des Zweiten Tempels (FJCD 3), Neukirchen-Vluyn (zuerst hebräisch: 1965)
- Sanders, J.T., 1987, The Jews in Luke-Acts, London
- Schiffman, L.H., 1996, Jerusalem in the Dead Sea Scrolls, in: Poorthuis / Safrai, Centrality of Jerusalem (s.o.), 73-88
- Schneiders, S.M., 2006, The Raising of the New Temple: John 20.19-23 and Johannine Ecclesiology, NTS 52, 337-355
- Schreiber, S., 2006, Das Weihegeschenk Gottes. Eine Deutung des Todes Jesu in Röm 3,25, ZNW 97, 88-110
- Schürer, E., 1906, Die ΘΥΡΑ oder ΠΥΛΗ ΩΡΑΙΑ Act 3,2 u. 10: ZNW 7, 51-68
- Schürer, E., 1973-1987, The History of the Jewish People in the Age of Jesus Christ (175 B.C.-A.D. 135), hg. v. G. Vermes / F. Millar / M. Black / M. Goodman, 3 (bzw. 4) Bde., Edinburgh
- Schwartz, D.R., 1992, On Sacrifice by Gentiles in the Temple of Jerusalem, in: ders., Studies in the Jewish Background of Christianity (WUNT 60), Tübingen 102-116
- Schwartz, D.R., 1996, Temple or City: What did Hellenistic Jews See in Jerusalem?, in:

Poorthuis / Safrai, Centrality of Jerusalem (s.o.), 114-127

- Schwemer, A.M., 1991, Gott als König und seine Königsherrschaft in den Sabbatliedern aus Qumran, in: Hengel / Schwemer, Königsherrschaft Gottes (s.o.), 45-118
- Schwemer, A.M., 1991, Irdischer und himmlischer König. Beobachtungen zur sog. David-Apokalypse in Hekhalot Rabbati §§ 122-126, ebd., 309-359
- Siegert, F., 2004, Christus, der ‚Eckstein‘, und sein Unterbau: Eine Entdeckung an 1 Petr 2.6f.: NTS 50, 139-146
- Söding, Th., 1992, Die Tempelaktion Jesu, TThZ 101, 36-64
- Söllner, P., 1998, Jerusalem, die hochgebaute Stadt. Eschatologisches und Himmlisches Jerusalem im Frühjudentum und im frühen Christentum (TANZ 25), Tübingen / Basel
- Stegemann, E.W., / Stegemann, W., 1995, Urchristliche Sozialgeschichte, Stuttgart / Berlin / Köln
- Stevenson, G., 1999, Power and Place. Temple and Identity in the Book of Revelation (BZNW 107), Berlin / New York (NY)
- Sweet, J.P.M., 1991, A House Not Made with Hands, in: W. Horbury (Hg.), Templum Amicitiae. Essays on the Second Temple (FS E. Bammel; JSNT.S 48), Sheffield, 368-390
- Swetnam, J., 2002, Zebach tôdâ [hdwt xbz] in Tradition. A Study of ‚Sacrifice of Praise‘ in Hebrew, Greek and Latin, Filologia Neotestamentaria 25, 65-86
- Taylor, J., 1999, The Gate of the Temple called „The Beautiful“ (Acts 3:2,10), RB 106, 549-562
- Der Tempel von Jerusalem (Welt und Umwelt der Bibel 4 / 3), 1999, Stuttgart
- Tomes, R., 1995, Why did Paul Get his Hair Cut? (Acts 18.18; 21.23-24), in: C.M. Tuckett (Hg.), Luke’s Literary Achievement (JSNT.S 116), Sheffield, 188-197
- Tóth, F., 2006, Der himmlische Kult. Wirklichkeitskonstruktion und Sinnbildung in der Johannesoffenbarung (Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte 22), Leipzig
- Ulrichsen, J.H., 2003, Jesus – der neue Tempel? Ein kritischer Blick auf die Auslegung von Joh 2,13-22, in: D.E. Aune (Hg.), Neotestamentica et Philonica (FS P. Borgen; NT.S 106), Leiden / Boston / Köln, 202-214
- Umoh, C., 2004, The Temple in the Fourth Gospel, in: M. Labahn / K. Scholtissek / A. Strotmann (Hgg.), Israel und seine Heilstraditionen im Johannesevangelium (FS J. Beutler), Paderborn (u.a.), 314-323
- Vahrenhorst, M., 2008, Kultische Sprache in den Paulusbriefen (WUNT 230), Tübingen.
- Vonach, A., / Meißner, R. (Hgg.), 2008, Volk Gottes als Tempel (Synagoge und Kirchen 1), Wien / Berlin
- Walter, M., 2001, Gemeinde als Leib Christi. Untersuchungen zum Corpus Paulinum und zu den „Apostolischen Vätern“ (NTOA 49), Freiburg (Schweiz) / Göttingen
- Walter, N., 2000, Die ‚als Säulen Geltenden‘ in Jerusalem – Leiter der Urgemeinde oder exemplarisch Fromme?, in: M. Karrer / W. Kraus / O. Merk (Hgg.), Kirche und Volk Gottes (FS J. Roloff), Neukirchen-Vluyn, 78-92
- Walter, N., 2002, Nikolaos, Proselyt aus Antiochien, und die Nikolaiten in Ephesus und Pergamon. Ein Beitrag auch zum Thema: Paulus und Ephesus, ZNW 93, 200-226
- Wander, B., 1994, Trennungsprozesse zwischen Frühem Christentum und Judentum im 1. Jahrhundert nach Christus. Datierbare Abfolgen zwischen der Hinrichtung Jesu und der Zerstörung des Jersusalemmer Tempels (TANZ 16), Tübingen / Basel
- Wardle, T., 2010, The Jerusalem Temple and Early Christian Identity, 2010 (WUNT II,291), Tübingen

- Wasserberg, G., 1998, *Aus Israels Mitte – Heil für die Welt. Eine narrativ-exegetische Studie zur Theologie des Lukas* (BZNW 92), Berlin / New York (NY)
- Wedderburn, A.J.M., 2006, *Jesus' Action in the Temple: A Key or a Puzzle?*, ZNW 97, 1-22.
- Wenschkewitz, H., 1932, *Die Spiritualisierung der Kultusbegriffe Tempel, Priester und Opfer im Neuen Testament* (Angelos.B 4), Leipzig
- Wilker, J., 2007, *Für Rom und Jerusalem. Die herodianische Dynastie im 1. Jahrhundert n.Chr.* (Studien zur Alten Geschichte 5), Frankfurt am Main
- Willi-Plein, I., 1993, *Opfer und Kult im alttestamentlichen Israel* (SBS 153), Stuttgart
- Wolter, M., 2008, *Das Lukasevangelium* (HNT 5), Tübingen
- Yadin, Y., 1983, *The Temple Scroll*, 2 Bde., Jerusalem
- Zimmermann, R., 2005, *Die neutestamentliche Deutung des Todes Jesu als Opfer. Zur christologischen Koinzidenz von Opfertheologie und Opferkritik*, KuD 51, 72-99

## Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil  
Prof. Dr. Michaela Bauks  
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil  
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft  
Balingen Straße 31 A  
70567 Stuttgart  
Deutschland

[www.bibelwissenschaft.de](http://www.bibelwissenschaft.de)